

# Volksinitiative will ZKB-Seilbahn und Villen am See verhindern

**Protest** Wollishofer lancieren die Besonnungsinitiative, weil sie sich um den Erholungsraum rund ums Seebecken sorgen.

Mit der ZKB-Seilbahn sowie dem Bau von 68 Wohnungen und Villen sind in naher Zukunft mehrere grosse Projekte am Ufer rund um den Zürichsee geplant. Solche Vorhaben will Peter-Wolfgang von Matt verhindern. Gestern hat er zusammen mit Gleichgesinnten aus Wollishofen die sogenannte Besonnungsinitiative lanciert. Sie wollen in der Gemeindeordnung festhalten, dass die Stadt Zürich sämtliche Bauten verhindern soll, die einen Schattenwurf auf den öffentli-

chen Grünraum am Seeufer bewirken. Es sei ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung, sich am See auf den Wiesen zu erholen, sagt von Matt: «Das Sonnenlicht ist dabei fundamental. Schatten würde die Qualität einer solchen Wiese enorm abwerten.»

## Gültigkeit infrage gestellt

Kommen in den nächsten sechs Monaten 3000 Unterschriften von Stadtzürcher Stimmberechtigten zusammen, könnte die Besonnungsinitiative vor das Volk

gelangen. Ob sie inhaltlich gültig ist, ist allerdings noch nicht klar. Dies prüft der Stadtrat erst, wenn die Initiative mit genügend gültigen Unterschriften eingereicht worden ist. Letztlich entscheidet der Gemeinderat über die Gültigkeit und darüber, ob der Initiative ein Gegenvorschlag gegenübergestellt wird.

Umstritten dürfte vor allem ein Punkt der Initiative sein. Sie möchte die Höhe des Baubestandes rund um das Seebecken auf den Stand des 1. April 2019 ein-

frieren, wie es im Initiativtext heisst. Doch für den siebenstöckigen Bau mit 68 Wohnungen bei der Franz-Garage hinter der grossen Wiese beim GZ Wollishofen läuft bereits das Baubewilligungsverfahren. Die Initiative kann ein Bauprojekt, das bereits so weit fortgeschritten ist, nicht stoppen. Sie hat keine Vorwirkung und gilt erst, wenn sie definitiv in Kraft gesetzt wird.

Für das Kibag-Areal nebenan hat der Gemeinderat 2008 eine Sonderbauvorschrift erlassen.

Sie ermöglicht den Bau von Villen mit Seeanstoss. Um das zu verhindern, reichten Gabriele Kisker und Luca Maggi (beide Grüne) im Gemeinderat eine Motion ein. Darin gefordert wird eine grundsätzliche Gebietsplanung am Seeufer, die den Bedürfnissen der Bevölkerung nach Erholung, Freiraum und preisgünstigen Wohnungen gerecht wird. Der Stadtrat möchte die Forderung als unverbindliches Postulat entgegennehmen. Der Gemeinderat hat vergangene

Woche nicht mehr über die Überweisung abgestimmt. Die nächste Sitzung ist erst wieder am 8. Mai.

## Umstrittene Seilbahn

Von Matt geht es vor allem auch um die umstrittene Seilbahn der ZKB. Die Bank plant zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum für 60 Millionen ab 2020 eine Seilbahn zwischen der Landwiese und dem Zürichhorn für fünf Jahre.

Corsin Zander

JA 25.4. 2019